

Kreiensener



Heimatblätter

Herausgegeben vom Heimatverein Kreiensen e.V.

Verantwortlich für den Inhalt: Geschichtsgruppe

Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2011

Heimatverein Kreiensen e.V. 1997

Jochen Prochnow · Eikestraße 20 · 37547 Kreiensen · Tel. 05563/5342

E-Mail: Heimatverein.Kreiensen@gmail.com

Volksbank Kreiensen Kto.: 1010828900 – BLZ 27893760

„Wir bitten um Beachtung unserer Inserenten,
durch deren Unterstützung die Herausgabe der Heimatblätter erst möglich ist.“

Billerbecker Schinkenscheune

**Wir bieten Räumlichkeiten
von 20 bis 150 Personen
Verleih von mobilen Steinbackofen**

Inh. M. & T. Schlimme
Mühlenstraße 8
37547 Kreiensen / OT Billerbeck
Tel. 0 5563 - 91 0229

Bahnhofsfest und Zugtaufe am 14. August 2010

Schon viele Monate vor dem 14. August 2010 waren die Mitglieder der Geschichtsgruppe des Heimatvereins mit der Planung und den Vorbereitungen für das Bahnhofsfest beschäftigt.

Eine **erste Vorbesprechung** zum Ablauf der Veranstaltung fand bereits **am 19. April 2010** im Rathaus statt. Hierzu hatte Bürgermeister Rode eingeladen. Vom Regionalbüro im Hause DB, Braunschweig, konnten **Frau Corinna Muschner** und vom Bahnhofsmanagement Göttingen **Herr Detlev Krusche** begrüßt werden. Anwesend waren ferner Ortsbürgermeister Eberhard Kunkel und vom Heimatverein **Jochen Prochnow, Bernd Mewes und Werner Brackmann**. Ein **Pressegespräch** fand dann **Ende Juni** statt. Neben den regionalen Zeitungen **Gandersheimer Kreisblatt, Die Eule** und **HNA** berichteten auch die Zeitschriften „**Weg und Fähre**“ (für das Weserbergland) und „**Eisvogel**“ (für den Solling) ausführlich über das geplante Bahnhofsfest. Von der Geschichtsgruppe war ein umfangreiches Programm für diesen Tag erarbeitet worden. Ein Höhepunkt war zweifellos die **Taufe eines Triebwagens der Baureihe Vt 648 der DEUTSCHEN BAHN AG** auf den Namen **KREIENSEN** durch Bürgermeister Ronny Rode auf Gleis 101. Anschließend konnte der Triebwagen von den Besuchern des Bahnhofsfestes besichtigt werden. Ein weiterer Höhepunkt war die **Enthüllung einer Info-Tafel** vor dem Bahnhofgebäude, die wichtige historische Daten und geschichtliche Ereignisse des Bahnhofs Kreiensen enthält, durch den **Leiter des Bahnhofsmanagements Göttingen, Herrn D. Krusche** und dem **Vereinsvorsitzenden Jochen Prochnow**. Begleitet wurden Zugtaufe und Enthüllung von Mitgliedern des Heimatvereins in Uniformen aus früherer Zeit und unter Mitwirkung des Musikzuges Förste. Eine Ausstellung mit vielen bisher noch nicht veröffentlichten Fotos und Dokumenten zum **120jährigen Bestehen des Bahnhofgebäudes** fand großes Interesse. **Über 500 Besucher** konnten in der Ausstellung begrüßt werden. Des weiteren hatte die Geschichtsgruppe Rundfahrten mit einem **Postbus aus den**



50er Jahren und die **Besichtigung des Gleisbildstellwerkes** arrangiert. Auf dem Bahnhofsvorplatz informierte die Polizei über ihre Aufgaben und Tätigkeiten. Rechtzeitig zum Fest erschienen auch die „**Kreienener Heimatblätter**“, wieder mit interessanten Beiträgen aus früherer und heutiger Zeit. Natürlich gab es auch einen Bratwurst- und Getränkestand sowie ein Kuchenbuffet für die Gäste.

An dieser Stelle soll noch einmal allen, die aktiv zum Gelingen des Bahnhofsfestes beigetragen haben, gedankt werden.

Werner Brackmann



**Albert-Rohloff-Straße 2
37581 Bad Gandersheim**

**Telefon 05382 - 702-1291
Telefax 05382 - 702-1299**

Augenoptik

Carsten Schneck

Wilhelmstraße 8
37547 Kreiensen
Telefon 05563 / 6366 Fax 05563 / 6610



Neu:

Uhren/Batterien

Öffnungszeiten

Mo. Di. Do. u. Fr.	9.00 - 12.00 Uhr 15.00 - 18.00 Uhr
Mi.	9.00 - 12.00 Uhr
Mi. Nachmittag u. Sa.	Geschlossen

Neu- und Ausbau der Lieth- und Billerbecker Straße

Vor 100 Jahren führte die Straße zu den ersten Häusern in der Billerbecker Straße direkt über die Bahngleise der „**Braunschweiger Seite**“ des Bahnhofs Kreiensen. In Verlängerung der Bahnhof Straße gab es einen schienen- gleichen, mit Schranken gesicherten Bahnübergang. Weiter ging es am ehemaligen Bahnbetriebswerk Ost vorbei bis zum Hotel Wiegner (heute Billerbecker Straße Nr. 4) und dann Richtung Billerbeck. Durch die Zunahme der Zugfahrten und des Rangierbetriebs zu der Verladerampe an der Straße zum Bahnhof und dem sogenannten **Freiladegleis**, stellte sich bald heraus, dass eine andere Straßenführung gefunden werden musste. Im Jahr 1910 wurde daraufhin die Liethstraße (ab Grundstück Brodtmann, Haus Nr. 8) neu gebaut. Beginnend an den Häusern Gute/Brodtmann wurde für die Weiterführung der Liethstraße ein Damm aufgeschüttet und eine Brücke über die Bahngleise gebaut. Bis zum heutigen Feuerwehr -Gerätehaus wurde auch die Billerbecker Straße ausgebaut.

Die neue **handvernietete** Eisenbahnbrücke wurde in monatelanger **Handarbeit** von der Eisenbahnwerkstatt Kreiensen errichtet. Vorschlaghammer, Bolzenzangen, Schraubenschlüssel und Handwinden waren die **einzigsten Hilfsmittel**, die den Arbeitern zur Verfügung standen. Eine ähnliche „handvernietete“ Brückenkonstruktion gab es auch noch im Südbereich des Bahnhofs, und zwar die Überführung der Gleise nach Holzminden über die Göttinger Strecke. Sie entstand in der Zeit von 1863 bis 1865. Für Fußgänger gab es seinerzeit eine erste Brücke vom **Bahnhof zur Kreisbahn Osterode – Kreiensen** an der Billerbecker Straße. Für die Eisenbahner des Bahnbetriebswerks wurde nach Stilllegung des Bahnüberganges an der gleichen Stelle ein **Fußgänger-Tunnel** gebaut. Seine Höhe betrug nur 2,50 Meter und die Breite war etwa 2,20 Meter. Ende der 1960 er Jahre wird er dann von beiden Seiten **zugemauert**, weil kurz vor dem Bahnhof die heute noch bestehende Fußgängerbrücke fertiggestellt



wurde. Um 1910 werden auch die jetzt noch gut erhaltenen Bäume von der Liethstraße bis zur Feuerwehr gepflanzt. Im Jahr 1999 wurde im Rahmen des weiteren Ausbaues der Liethstraße eine neue Brücke über die Bahngleise gebaut. Sie wurde auf den alten Fundamenten in **Spannbeton-Bauweise mit Fertigbauelementen** errichtet und gegenüber der alten Brücke um **50 cm erhöht**. Zusätzlich hat sie an der Nordseite auch einen Gehweg erhalten, sodass es heute einen **durchgehenden Fußgängerweg** von der Wilhelm Straße bis nach Billerbeck gibt.

Jochen Prochnow

Microflex Computer GmbH

Breslauer Straße 2 - 37547 Kreiensen
Tel.: 05563/910038 - Fax: 0 55 63/910039 - e-mail: sales@mflex.de
Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 9.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr

Hardware Software Netzwerke

Planung - Beratung -
Installation -
Service



Dagmar Prelle-Traupe
Ringstraße 28 * 37547 Kreiensen

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 – 12.30 u. 14.30 – 18.00 Sa. 9 – 12 Uhr
Telefon: 05563/910115 Telefax: 05563/910117
e-mail: info@reisebuero-leinetal.de Internet: www.reisebuero-leinetal.de

Gedanken eines ehemaligen Post-Mitarbeiters über das weitere Schicksal des Postamtes Kreiensen aus dem Jahr 1991

Die gelbe Post in unserem Land
ist allen Menschen wohl bekannt.

Drum wollen wir sie schützen, tagaus und tagein,
denn unser Arbeitsplatz soll in Kreiensen sein.

Kreiensen – dieser schöne Ort am Leinestrand
ist durch die Post und Bahn im ganzen Land bekannt.

Verteilt wird die Post mit flinker Hand
für das ganze Deutsche Vaterland.

Ob München, Frankfurt, Hamburg, Potsdam oder Berlin,
in Kreiensen ist das postalische Ziel.

Pakete, Päckchen, Drucksachen und vieles mehr,
kommt aus Europa und der ganzen Welt zu uns her.

Hier werden die Postsendungen verarbeitet nach O = Ost und nach W = West,
aber unserem Arbeitgeber ist das gar nicht mehr recht.

Die „Laufzeit“ ist zu lang – die Wege zu weit,
um bestehen zu können, bekommt die Post ein neues „Kleid.“

Dieses soll bis 1995 geschehen,

danach ist dann von Kreiensen wohl nur noch eine Zustellbasis zu sehen.

Arbeitsplätze gehen verloren in dieser Region,
doch kratzt das die Bosse in der oberen Etage schon?
Den „kleine Mann“ trifft es sehr hart an diesem Ort,
denn er muss fahren von Kreiensen immer weiter fort.

Das könnte auch die Wirtschaft hier merken,
denn ein Frachtzentrum sollte diese Region besser stärken.

Grundstücksfläche stellt auch die Gemeinde bereit
und hofft für diese Kommune auf eine gute Zeit.

Man nahm es zur Kenntnis und schmunzelte nur,
aber es passt wohl nicht in die neue Postdienst-Struktur.



Jeden
Tag ein
bisschen besser

Kreiensen · Am Plan 6
Tel. 055 63/70540

REWE
M. BERGMANN

Drum nutzt auch all das „Bemessen“ – ob hin oder her
dem Kreienser Postamt vielleicht nichts mehr.

Es tuschelt auch schon der „kleine Mann“ – hinter hohler Hand,
jetzt sind wir reif, jetzt sind wir dran.

Aufgebaut haben wir seit 1960 in steter Pflicht
unser Postamt, aber davon wohl niemand in der Chefetage (OPD/Bonn) mehr spricht.

Jetzt müssen wir kämpfen für's Postamt, fällt's auch noch so schwer,
vielleicht bekommen wir doch noch ein „Frachtzentrum“ her.

Schön wäre es für die Gemeinde und unseren Ort,
vielleicht sind unsere Geschäfte bald leer oder sogar bald fort.

Dann müsste man doch – ob von Bonn oder Hannover gesehen,
die Postler an diesem Eisenbahn-Knotenpunkt gut verstehen.

Dieses sind keine leeren Worte die schnell verhallen,
denn wir Postler in Kreiensen lassen uns das nicht gefallen.

Arm ist das Land in dieser Region,
das wusste man vor über hundert Jahren schon.

Deshalb schaffte man für jedermann,
die Post und Bahn als Arbeitsplatz an.

Jetzt wollen wir noch hoffen auf das Wunder von „oben“,
damit nicht gehen viele Arbeitsplätze verloren.

Jochen Prochnow



Volksbank eG
in Kreiensen

LANDMASCHINEN

TOSPANN
Rasenmäher Gartenhäcksler
Motorsägen

37547 Kreiensen
Gandersheimer Straße 14
Tel.: 055 63/80 52

ABRAHAM
Wärmemesservertriebs-GmbH

Heizkostenverteiler
Wärmemengenzähler
Wasserzähler
Abrechnungsservice

Tel.: (05382) 917 939-0 · Fax: (05382) 917 939-9 · **NEU!!!** Abteihof 1 · 37581 Bad Gandersheim · www.abraham-gmbh.de

Kreiansen vor 60 Jahre – Fortsetzung –

In Heft No. 16 der **Kreiansener Heimatblätter** hatte wir unseren Lesern einmal aufgezeichnet, wie viele Handwerksbetriebe, Gaststätten und Bauernhöfe es **vor 60 Jahren** in unserem Heimatort gab. In dieser Ausgabe wollen wir namentlich weitere Betriebe nennen, die hier einmal ansässig waren und an die sich viele unserer älteren Mitbürger erinnern können.

Fahrradgeschäfte:	Walter Albrecht, Heinrich Munke, Karl Rosenberg
Kfz. Werkstätten:	Otto Meistering (Opel), Walter Kerker (DKW)
Sattler und Polsterer:	Wilhelm Stahlmann, Werner Hartmann
Kohlenhändler:	Albert Gehrke, E.A. Hillebrecht, Friedrich Wagner (Rentz)
Buchhandlung-Schreibwaren:	Heinrich Kurth (B. Weize), H. Schäfer
Uhren-Schmuck:	Max Wussow, Werner Bohnhorst (M. Kruse), Harry Rosenberg
Bekleidung-Hüte-Wäsche:	Otto Schulze, W. Gödel, Aug. Christ, Adolf Steinwede,
Kleiderfabrik:	Gebr. Essers
Strumpffabrik:	Jurk
Lebensmittel-	Arno Jürgens, Albert Oelze, Paul Fricke, Erich Heupke, Heinrich Uhde, Elly Traupe,
Kolonialwaren usw.	Melitta Voß, Ernst Hillebrecht, Max Däumer, Fritz Strohmeyer, Albert Grund
Lebensmittelgroßhandel:	Schönherr
Taxi:	Wilhelm Tappe, Erich Bockler, Adolf Burgsmüller, Franz Prohaska

Die in den folgenden Jahren entstandenen **Supermärkte und Einkaufszentren, der Versandhandel usw. und auch der Individualverkehr** machten den kleinen Familienbetrieben das Überleben, besonders in den ländlich strukturierten Gebieten, fast unmöglich. Trotzdem bleibt es interessant, noch einmal 60 Jahre zurück zu schauen.

Jochen Prochnow

Vor 30 Jahren Billerbeck wurde 1100 Jahre alt



Im Jahr 1981 konnte die Kreiansener Ortschaft **Billerbeck** ihr 1100-jähriges Jubiläum feiern.

Aus diesem Anlass gab es auch einen **Sonderstempel** der Deutschen Post. Als Motiv für diesen Stempel hatten die Billerbecker Vereine die mehrere Jahrhunderte alte „**Wassermühle**“ ausgewählt, die in dieser Form heute allerdings nicht mehr besteht und nicht zuletzt deshalb, weil die Ortschaft sonst kein älteres markantes Gebäude aufzuweisen hatte. Mit dem Sonderstempel wurden im gesamten Jubiläumsjahr 1981 alle Postsendungen, die beim Kreiansener Postamt eingeliefert wurden, abgestempelt. Darüber hinaus wurde er auch von der Gemeindeverwaltung eingesetzt. Auf dem Stempelabdruck ist die alte **4-stellige Postleitzahl 3350 für Kreiansen** deutlich erkennbar.

Jochen Prochnow



TAXI
BOCKLER

0 5563 / **77 77**

Wir fahren Sie mit

**365 Tage im Jahr –
24 Stunden am Tag!**

**Krankentransporte, Rollstuhlfahrten
Dialyse- und Bestrahlungsfahrten,
Kurier- und Einkaufsfahrten.**

ASS Land- + Gartenpflege Antje Schaper-Seeger

Wilhelmstr. 22

Dienstleistungen für Landwirtschaft und Kommune

Wir haben die Lösung für Ihre Probleme
Ihre Problembäume sind unser Alltag

37545 Kreiansen

Tel: 05563 / 6447

Fax: 05563 / 6445



Schwarzer Markt und Tauschhandel nach Kriegsende

Die **Lebensmittelrationen** für die deutsche Bevölkerung verringerten sich nach dem Kriegsende von Woche zu Woche. Der größte Teil der Menschen in unserem Land **hungerte**. Besonders schlimm war das Jahr 1946. Viele Leute versuchten Wertgegenstände bei Landwirten gegen Lebensmittel einzutauschen. Auf's Land wurde in überfüllten Eisenbahnabteilen sowie auf den Trittbrettern der Waggons und auf Wagendächern gereist. In den Gaststätten und Warteräumen auf unserem Bahnhof waren „**Schwarzhändler**“ in großer Zahl anzutreffen. Man tauschte entweder Ware gegen Ware oder es wurde mit Reichsmark oder alliierter Militärgeld bezahlt. Ich habe noch einige Preise in Erinnerung: 1 Pfund Butter kostete zwischen 250,- und 280,- RM, für 1 kg Kaffee wurden 600,- RM verlangt. Englische Zigaretten waren für 5,- bis 6,- RM und amerikanische für 7,- bis 8,- RM **das Stück** zu haben. Wer keine Gegenstände zum Tausch oder Verkauf anzubieten hatte, bei **einer wöchentlichen Arbeitszeit von 56 Stunden 200,- bis 250,- RM im Monat verdiente** und über keine Ersparnisse verfügte, konnte natürlich nichts auf dem schwarzen Markt kaufen und musste mit den kleinen Rationen auskommen. Mit zahlreichen Razzien versuchten englisches Militär und deutsche Polizei den illegalen schwarzen Handel zu unterbinden. Wurde jemand **als Schwarzhändler verdächtigt**, wurde er **verhaftet**, abtransportiert und **von einem britischen Militärgericht meist zu Geldstrafen aber auch zu Haft verurteilt**.

Erst als am 20. Juni 1948 mit der „**Währungsreform**“ die **Deutsche Mark** eingeführt wurde, hörte der Schwarzhandel schlagartig auf.

Werner Brackmann

Amerikanische Truppentransporte werden in Kreiansen gepflegt

Am 1. Dezember 1945 kommen wieder amerikanische Soldaten nach Kreiansen. In der Luisenstraße werden die gleichen Häuser besetzt, wie beim Einzug der ersten Truppen im April des Jahres. Später kommen noch das Haus des Bahnhofswirts Ackermann in der Heinrichstraße und das Hotel zur Sonne dazu.



Rieck
Bedachungen
aller Art

*Ausführung von
Dachdecker- und
Klempnerarbeiten*

**Dachdeckermeister
Thomas Rieck GmbH**

zertifizierter Befestigungstechniker

Mühlenstraße 3 · 37547 Kreiansen
Tel.: 0 55 63 - 91 03 24 oder 0 53 82 - 27 17
Mobil: 01 73 / 7 64 78 48

- Ziegeldächer · Flachdächer
- Schieferdächer
- Fassaden · Isolierungen
- Balkonsanierungen
- Wartung · Reparatur
- Holzbau · Solartechnik
- Dachrinnen
- Wohnraumdachfenster



Werbestudio Heinrichs

Sebexen · Tel.: 055 53 / 999 777 u. 9 11 70
E-Mail: info@heinrichs-werbung.de

www.heinrichs-werbung.de

Grafik-Design, Layout,
Satz, Anzeigengestaltung
Digitale Fotografie, Digitaldruck,
Offsetdruck, Kopien
Werbetechnik, Autobeschriftung
Firmenschilder, Textilbeschriftung

Warum sie nach hier gekommen sind, wissen wir zunächst nicht. Denn wir haben doch schon englische Besatzungstruppen auf der Holzmindener Straße und dem Hainberg.

In den nächsten Tagen erfahren wir, dass **eine Küche für die Verpflegung amerikanischer Truppentransporte** am Güterschuppen eingerichtet werden soll. Die vorhandenen überdachten Rampen werden zu diesem Zweck mit Brettern verkleidet. In dem so gewonnenen Raum wurde das Essen für die Soldaten von deutschem Personal – hauptsächlich aus Dosen – zubereitet. Drei Gruppen zu je 4 Mann arbeiteten zusammen. Sie wurden geleitet von **Gerhard Kleemann und Max Frisch (beide vom Brunstein) und Ehrhard Schneider (Thie/Senfburg)**. Als „timekeeper“ fungierte **Rudolf Henning**. Er war für den exakten zeitlichen Ablauf verantwortlich.

Nach Ankunft eines Zuges wurden die Soldaten über Lautsprecher aufgefordert aus dem Zug auszusteigen, in „**einer Reihe**“ **anzutreten und die Kochgeschirre bereitzuhalten**. Dann marschierten sie zur „Küche“ und empfingen dort ihre Rationen. Kamen Transportzüge in den späten Abendstunden oder des nachts, wurden die deutschen Mitarbeiter – wegen der Ausgangssperre (curfew) – mit Militär-LKW's von zu Hause abgeholt und zur Arbeitsstelle gefahren. Insgesamt waren 18 Personen – einschließlich des Personals in der Küche im Hotel Leinetal – für die Amerikaner tätig.

Als Wachpersonal brachten die GIs Polen mit. Sie trugen schwarz gefärbte amerikanische Uniformen und waren mit Karabinern M 1 (cal. 30) bewaffnet. Diese polnischen Männer; die während des Krieges in Deutschland arbeiten mussten, wollten nicht in ihr Heimatland zurückkehren. Sie strebten eine Auswanderung in die USA oder Canada an.

Das amerikanische Stammpersonal war im Hotel Leinetal untergebracht, während die Polen die übrigen besetzten Häuser bewohnten. Ende November/Anfang Dezember 1946 wurde alles aufgelöst und die Amerikaner zogen wieder ab.

Im militärischen Sprachgebrauch wurden die Truppentransportzüge als „troop trains“ bezeichnet. Sie hatten absoluten Vorrang vor allem anderen Eisenbahnverkehr. Diese Züge begannen bzw. beendeten ihre Fahrt in der US-Nachschubbasis Bremerhaven.

Soldaten, die Richtung Heimat unterwegs waren, warfen Kindern und Jugendlichen an der Strecke oft Kaugummis und Süßigkeiten aus ihren Zügen zu.

Werner Brackmann

LANGHEIM HOLZBAU

- Zimmerei
- Lohnabbund
- Holzhausbau
- Dachdeckung
- Carports/Balkone
- SolarFachbetrieb Dach
- Energetische Modernisierung

KASTANIENALLEE 10 - 22
37547 KREIENSEN
TEL. 05563 - 95 200



WWW.LANGHEIM.DE